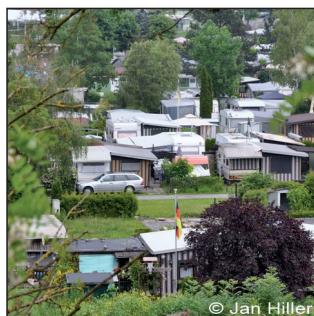


M1 Freizeitmöglichkeiten



M2 Urlaubsmöglichkeiten in Heilbronn-Franken

Ob Sportmöglichkeiten in Verbindung mit Wasser, mittelalterliche Innenstädte, Grillabende auf dem Campingplatz oder pure Entspannung im Wellness-Hotel – die Region Heilbronn-Franken wird vielen Ansprüchen gerecht.

- 5 Auch die drei Naturparks in der Region (Schwäbisch-Fränkischer Wald, Stromberg-Heuchelberg und Neckartal-Odenwald) sind beliebte Ziele von Touristen. Naturparks sind Landschaftsräume, an deren Gestalt der Mensch maßgeblich beteiligt war und ist. Beispiele sind Weinberge oder Wiesenlandschaften.
- 10 Diese Landschaften sollen langfristig erhalten bleiben, das Motto „Schützen durch Nützen“ soll dabei helfen.

Die Naturparks der Region dienen vor allem der Naherholung der in der Region lebenden Bevölkerung.

Betrachtet man die Urlaubsmöglichkeiten in der Region Heilbronn-Franken, dürfen auch die Ziele der zahlreichen Tagestouristen nicht außer Acht gelassen werden. Sie reisen oftmals in größeren Gruppen mit Bussen an und besichtigen Museen, nehmen an Stadtführungen teil, schauen sich fremde Tiere in Wildparks an oder besichtigen einen Betrieb. All diese Aktivitäten haben gemeinsam, dass sie lediglich auf einen Tag begrenzt sind.

Aber nicht nur kurz Verreisende kommen in der Region auf ihre Kosten, immer mehr Unterkünfte mit „Wohlfühl-Atmosphäre“ bieten ihren Gästen hohen Komfort. So werden die 25 Gäste beispielsweise mit gehobener Gastronomie, Wellness oder Freizeitaktivitäten unter freiem Himmel verwöhnt.

M3 „Warum in die Ferne schweifen...

...wenn das Gute liegt so nah?“

Diesem Tipp eines alten Sprichworts folgen in letzter Zeit immer mehr Touristen. Die Zahl der Übernachtungen in Deutschland ist 2012 auf ein neues Rekordhoch angestiegen. Nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes lag sie bei rund 5 406 Millionen.

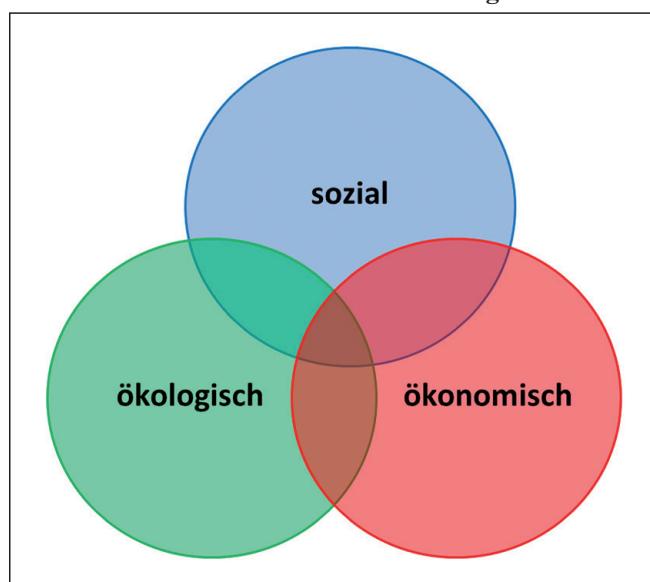
Profitieren hiervon kann die gesamte Region Heilbronn-Franken. Mit einer Übernachtungsanzahl von über einer Million ist der Landkreis Heilbronn der am stärksten nachgefragte der Region.

10 Vor allem Touristen mit kurzen Anfahrtswegen machen in der Region Urlaub. Viele von ihnen sind in der Natur unterwegs, beispielsweise mit dem Fahrrad auf einem der unzähligen Radwege. Übernachtet wird häufig in kleinen Pensionen bei Privatpersonen.

15 Diese Art von Fremdenverkehr wird als *Sanfter Tourismus* bezeichnet. Dieser orientiert sich am Prinzip der Nachhaltigkeit. Die Natur wird als schützenswert angesehen und man versucht, ihr so wenig wie möglich zu schaden. Ebenso erfolgt eine Anpassung an die Kultur des bereisten Landes. Außerdem sind Punkte wie gerechte Löhne und Arbeitsbedingungen für die Angestellten der Tourismusbranche wichtig.

Der Sanfte Tourismus wird immer wichtiger, da in den letzten Jahren immer mehr Reisende das Prinzip der Nachhaltigkeit auch bei ihrem Urlaub umgesetzt haben möchten.

M4 Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit



Quelle: Eigene Skizze

AUFGABEN

1. Immer mehr Touristen reisen in die Region Heilbronn-Franken. Nenne Gründe, finde auch eigene Beispiele (M1 u. M2).
2. Erkläre die Begriffe *Sanfter Tourismus* und *Naherholung* in eigenen Worten (M2 u. M3).
3. Übernehme das Schema M4 in dein Heft und füll die Schnittmengen der drei Dimensionen mit folgenden Begriffen: *tragbar, fair, nachhaltig, überlebensfähig*.
4. Stellt in Kleingruppen ein Werbeplakat her, das der Region Heilbronn-Franken neue Touristen bescheren soll.
5. Bald besucht dich dein/e französische/r Austauschschüler/in: Stelle ein Programm zusammen, mit dem du ihr/ihm interessante Orte der Region zeigen kannst. Gehe dabei auch von deinen Interessen aus!

M5 Foto aus der Werbekampagne „Radsüden“



Quelle: Touristikgemeinschaft HeilbronnerLand e.V.

M6 Tourismuskonzept „Radsüden“

Auf der weltgrößten Touristikmesse *ITB 2013* in Berlin wurde das erste Projekt der neuen *Tourismuskooperation Nördliches Württemberg* vorgestellt: Das Konzept *Radsüden* vereint Radwege mit Erlebnistouren und Sehenswürdigkeiten, die entlang 5 der zahlreichen Radwege zu genüge vorhanden sind.

Das neue Internetportal informiert über Fernradwege, die über die Region hinausreichen, über lokale Radtouren; sogar Pauschalangebote sind buchbar.

Der „Drahtesel“ soll also als verbindendes Element für ganz 10 unterschiedliche Angebote dienen. Waren seither die sechs Teilgebiete des nördlichen Baden-Württembergs in Bezug auf die touristische Vermarktung auf sich allein gestellt, will man nun mithilfe der Kooperation gemeinsame Wege gehen.

Die leicht hügelige und dennoch ausgeglichen wirkende Landschaft 15 samt den zahlreichen Tälern im Norden des Bundeslandes scheint dafür gut geeignet.

In Zukunft sollen weitere Kooperationen der sieben Landkreise folgen. Ein Projekt namens *Wandersüden* ist bereits in Planung.

Quelle: www.radsueden.de

LÖSUNGSHINWEISE

Aufgabe 1: Die Auflistung in M2 ist lediglich als erster Einblick gedacht, somit kann ihr lediglich exemplarischer Charakter zugesprochen werden. Außerdem liefern die Schülerinnen und Schüler weitere individuelle Lösungen.

Nach einer ausführlichen Auflistung im Unterricht kann folgendes Ordnungsschema angewendet werden, das gleichzeitig die Vielzahl der Freizeitmöglichkeiten zeigt:

- Sport & Spaß
- Kunst & Kultur
- Natur & Umwelt
- Wellness & Gesundheit

Aufgabe 2:

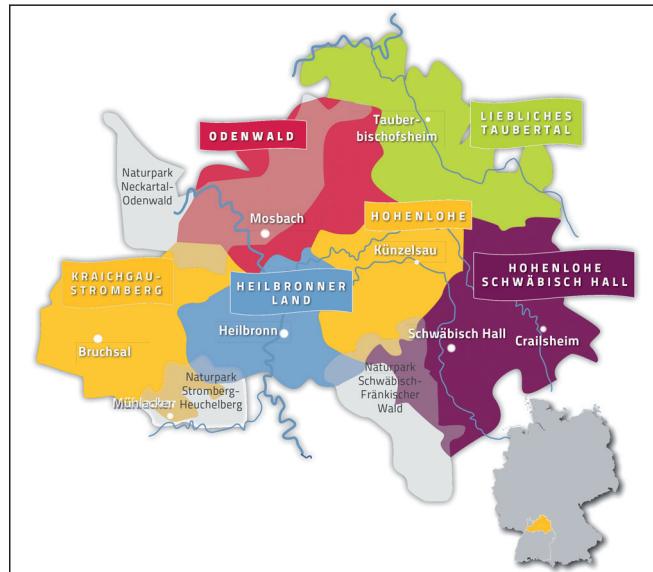
Sanfter Tourismus:

Ursprünglich war das Konzept des Sanften Tourismus eine Gegenmaßnahme auf die Auswirkung des Massentourismus. Weiterhin war der Sanfte Tourismus stark ökologisch gewichtet. Trotzdem kann der Begriff auch hier Anwendung finden. Wichtige Aspekte sind: Nutzung der lokal vorhandenen Ressourcen, Verzicht auf aufwändige Technik (i.S.v. Verkehrsmitteln).

Naherholung:

Per Definition kann sich Naherholung auf bis zu dreitägige Kurzaufenthalte („Wochenendtrip“) beziehen. Allerdings ist hier die Naherholung der vor Ort wohnenden Bevölkerung gemeint, die sich räumlich und zeitlich in unmittelbarer Nähe zu den Erholungsgebieten befinden. Naherholung meint also eher Tätigkeiten der alltäglichen Erholung.

M7 Tourismusregionen in Baden-Württemberg



Quelle: Touristikgemeinschaft HeilbronnerLand e.V.

ZUSATZAUFGABEN

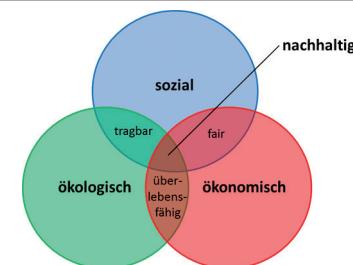
6. Überlege, weshalb sich die 6 Regionen im Norden Baden-Württembergs zusammengeschlossen haben, um gemeinsam Tourismusprojekte zu vermarkten (M6 u. M7).

7. Plane eine Radtour für deine Klasse.

Berücksichtige dabei folgende Aspekte:

- Dauer?
- Strecke?
- Kosten?
- Pausen?
- Aktivitäten?

Aufgabe 3:



Aufgabe 4: Individuelle Lösungen.

Thematrisierung und Umsetzung des AIDA-Prinzips möglich:

A: Attention, I: Interest, D: Desire, A: Activity

Aufgabe 5: Individuelle Lösungen.

Bei dieser Aufgabe bietet sich eine ausführliche Reflektion der jeweiligen Entscheidungsprozesse an. *Warum hat jemand diesen oder jenen Inhalt gewählt?* Anschließend kann daraufhin eine Einteilung in verschiedene Urlaubsformen stattfinden (z.B. Kategorien aus Aufg.1).

Aufgabe 6: Im Vergleich zu den größeren und bei Touristen sehr stark nachgefragten Regionen im südlichen Baden-Württemberg waren die räumlich überschaubaren Regionen nicht konkurrenzfähig genug. Die Gründung der Tourismuskooperation ist eine zukunftsweisende Entscheidung für den regionalen Tourismus gewesen.

Aufgabe 7: Individuelle Lösungen.

In Anlehnung an die Methode „Wo ist was möglich?“ (Näheres dazu in DIERCKE METHODEN 2007)